

SCHNITZSPAHN, Gerhard:

DER EVANGELISCHE KINDERGARTEN.

Ein religionspädagogischer Beitrag zur Neubestimmung des evangelischen Profils.
Stuttgart 1999: Kohlhammer. 366 S., kt., DM 68,95 (ISBN 3-17-015984-4).

Viele Kindertageseinrichtungen in kirchlicher Trägerschaft stellen sich heute die Frage, wie viel den Kirchen ihre Einrichtungen künftig noch wert sein werden, wenn deren bereits bedenkliche finanzielle Lage sich noch dramatisch zuspitzen sollte. Manche Finanzverantwortlichen und Pastoralplaner entwickeln schon jetzt Kriterien, mit denen sich überprüfen lassen soll, welche Dienste und Organisationen den für sie betriebenen Aufwand lohnen. Profil ist gefragt, und an dem Nachweis von Qualität und Rentabilität kommt keine Einrichtung vorbei. Dazu möchte der Autor des vorliegenden Buches einen Beitrag leisten. Zunächst bietet er einen sehr detaillierten Überblick über die historische Entwicklung der Institution Kindergarten und über die wichtigsten Theorien und Konzepte, die im Laufe der Zeit für ihre pädagogische Arbeit und speziell für die religiöse Erziehung entwickelt wurden, um daraus ein Traditionsargument für den Kindergarten heute abzuleiten. Im Hauptteil analysiert er die Struktur und Funktion des evangelischen Kindergartens auf dem Hintergrund gegenwärtiger Herausforderungen, die sich sowohl aus den Vorgängen und Entwicklungen in der Gesellschaft und der Lebenswelt der Kinder als auch im Bereich der Kirche ergeben. Dabei betrachtet er den Kindergarten aus der Perspektive der Träger, der Gemeinde, der Erzieherinnen, der

Eltern und der Kinder. Er trägt ein sehr umfangreiches Material aus dem Bereich der Praktischen Theologie, der Entwicklungspsychologie, der Philosophie und Pädagogik zusammen, das er ausführlich kommentiert und immer wieder zur Profilfrage in Beziehung setzt.

Wenn auch die Gründlichkeit und das Engagement, die der Autor für diese Arbeit aufgewandt hat, beachtlich sind und honoriert werden müssen, so bleiben die Darlegungen doch vorwiegend akademisch: Sie referieren eine Fülle wissenschaftlichen Materials mit dem Anspruch, eine differenzierte und vielschichtige Basis für die Existenzberechtigung und Sinnhaftigkeit kirchlicher Kindergärten zu schaffen. Der Logik einer Dissertation entsprechend, verwies der Wissenschaftsanspruch den Vermittlungsanspruch in die zweite Reihe. Deshalb ist die Lektüre dieses komplexen Buches nicht immer leicht. Andererseits: die Fülle des Materials und die Eröffnung unterschiedlicher Perspektiven zur Bestimmung der Eigenart und spezifischen Qualität kirchlicher Kindertageseinrichtungen machen das Buch nützlich und laden dazu ein, aus den vielen Argumentationssträngen die auszuwählen, die man für die Formulierung des Profils seiner Einrichtung brauchen kann.

Matthias Hugoth